



Ausgestattet mit bester Sicht auf die Bergwelt, Midcentury-Möbelklassikern und viel Behaglichkeit: Das sind die neuen Zimmer im «Bellevue Adelboden».

Bilder zvg

# Mit Eleganz, Charme und Stil

Das Parkhotel Bellevue in Adelboden positioniert sich als Designhotel: Die 21 umgebauten Südzimmer bestehen mit Möbelklassikern und Vintage-Stil.

FRANZISKA EGLI

Ein Glückspilz ist, wer in den Doppelzimmern logiert: In diesen ist das Bett so ausgerichtet, dass der Gast nun mit Panoramablick auf den Adelbodner Hausberg Lohner einschlaf und erwacht. «In den Juniorsuiten hat er dagegen direkte Sicht auf das Chuenisbärgli», sagt Gastgeber Daniel Schüpfer, während er die frisch umgebauten «Classic»-Zimmer des Parkhotels Bellevue in Adelboden BE präsentiert. Drei Monate dauerte diese letzte von insgesamt fünf Umbauetappen, bei der die gesamte Südseite des vierstöckigen Hauses praktisch ausgehöhlt wurde. Dabei wurden nicht nur neue Böden gezogen und grössere, dreifach verglaste Fenster angebracht: Die 21 Zimmer wurden komplett neu gestaltet, mehrheit-

lich vergrössert sowie mit einem zeitgemässen Raumkonzept mit Vintage-Elementen versehen, um das Haus, das total 50 Zimmer aufweist, auf moderne Weise zu seinem Ursprung zurückzuführen. Mehr davon aber später.

**«Auch bei der Inneneinrichtung muss für den Gast die Qualität spürbar sein.»**

Andreas Richard  
Mittinhaber «Bellevue Adelboden»

3,5 Millionen Franken hat die Eigentümerfamilie Richard, die das 4-Sterne-Superior-Haus in dritter Generation führt, in diesen Umbau investiert. Ausgeführt wurde er von der HMS Architekten und Planer AG in Spiez, die jedes der 21 Zimmer individuell konzipierte und grossen Wert auf Details legte: Tablare im Eingangsbereich dienen als Ablageflächen für Handy und Schlüssel, Hohlraum unter der Sitzbank kann als Stauraum für Koffer und Taschen genutzt werden, der Fischgratparkett aus Eiche gemahnt an die Entstehungs-



Für den Umbau wurde die ganze Südseite des Hotels ausgehöhlt.

zeit des Hotels, Kelim-Teppiche sorgen für Behaglichkeit, und bei Schränken oder Stauvorrichtungen griffen die Planer gerne auf Jonc-Geflecht zurück, das man von Weizenstühlen her kennt. Vor allem beeindruckt die Zimmer mit ihrem Einrichtungsdesign, das – von den Möbeln bis zu Spiegeln und Lampen – in Zusammenarbeit mit dem Berner Inneneinrichtungshaus Teo Jakob ausgewählt wurde und zahlreiche begehrte Midcentury-Möbelklassiker umfasst: den Ledersessel «Gilda» von Carlo Mollino etwa, den Schreibtisch «Mexique» von Charlotte Perriand und nicht zuletzt den legendären «Oxchair»

von Hans J. Wegner, kombiniert mit Kommoden von Greta Grossmann oder Scherenleuchten von Kaiser Idell.

**In die Inneneinrichtung wurden 800 000 Franken gesteckt**

Andreas Richard, der für die Inneneinrichtung verantwortlich zeichnet, hatte punkto Mobiliar ganz klare Vorstellungen. «Wer einen Designanspruch hegt, muss Stück für Stück mit Bedacht wählen und kann nicht einfach einen Standardsessel in jedes Zimmer stellen», sagt der Präsident des Verwaltungsrats. Überhaupt: Die Kosten ausgerechnet bei der Ausstattung niedrig zu

halten, sei am falschen Ort gespart, findet er, der 800 000 Franken allein in die Inneneinrichtung gesteckt hat. «Auch hier muss für den Gast die Qualität zwingend spürbar sein.»

Dass sich das Bellevue Parkhotel & Spa im Laufe der Umbauten im Designbereich positioniert hat, liegt nicht allein am Faible der Familie Richard. «Es ergab sich auch aus der Geschichte des Hauses», erklärt Richard. Der Bau aus dem Jahre 1931 entspricht dem nüchternen, schlichten Baustil dieser Zeit. «Alpenchic würde gar nicht zu uns passen.» Bereits die 2006 renovierten «Nature»-Zimmer sind mit skandinavischen 1950er-Möbelklassikern ausgestattet. Und seit dem Umbau des Eingangsbereichs vor zwei Jahren spiegelt die Lobby mit ihren Designklassikern die Gründerzeit des Hotels wider. Das gefällt nicht nur den architektur- und designaffinen Gästen. Auch beim Personal kommt die Ausrichtung gut an. «Wir merken den Räumlichkeiten zudem an, dass ein Hotelier federführend war», sagt Gastgeber Schüpfer, «trotz hohem ästhetischem Anspruch werden sie sowohl den Bedürfnissen des Gastes als auch den operativen Abläufen des Personals gerecht».

[www.parkhotel-bellevue.ch](http://www.parkhotel-bellevue.ch)

## Tourismus

«Alpenkraft tanken» mit Lenk-Simmental Tourismus

Lenk-Simmental Tourismus wirbt mit einer neuen Aktion: An Veranstaltungen zum Thema «Alpenkraft tanken» in Liestal (22.8.), Basel (27.8.), Luzern (5.9.) und Aarau (10.9.) finden Auftritte von jungen Laienschauspielern statt. Diese erzählen von den Wanderwegen, dem Bergpanorama und den grünen Wiesen im Simmental, während die Passanten regionale Produkte degustieren und Sofortpreise gewinnen können. Damit wolle man laut Mitteilung «möglichst viele potenzielle Schweizer Touristen für die Region begeistern».

Erste «Gstaad Züglete» im September



zvg

Am Samstag, 5. September 2015, findet von 12 bis 17 Uhr die erste **Gstaad Züglete** statt. An diesem Tag zügeln einige Landwirte mit ihren Kühen von den Bergen in ihre «Vorschess», was mit zahlreichen Ständen und Rahmenprogramm im Dorf begleitet werden soll. Mit dem Anlass, den Landwirte, der Gewerbeverein, der Hotelierverein sowie die Dorforganisation Gstaad gemeinsam organisieren, soll Brauchtum, Tradition und Kultur des Saanenlandes authentisch gefeiert werden.

## Hotellerie

Jumeirah tritt in den malaysischen Markt ein

Die im Dubai beheimatete Jumeirah Group expandiert nach Malaysia: Im Zentrum Kuala Lumpurs entsteht ein Luxushotel, das unter dem Management des Unternehmens operieren wird. Eine entsprechende Vereinbarung sei jüngst abgeschlossen worden, teilt die Gruppe mit. Zum Projekt gehören Premium-Residenzen, die unter der Jumeirah-Marke firmieren werden. Der Baustart ist für 2016 geplant, die Fertigstellung wird 2021 erwartet. Derzeit managt Jumeirah 23 Hotels weltweit, 25 weitere sind in Entwicklung.

Hochkarätige Kitchenparty im Arosa Kulm Hotel



zvg

Am 12. September 2015 findet im **Arosa Kulm Hotel & Alpin Spa** die «La Tavola White Night»-Kitchenparty statt. Mit dabei sind neben Küchenchef Pascal Kleber die eingeladenen Spitzenköche André Jaeger (ehemals «Fischerzunft» Schaffhausen), Thomas Bühner (Restaurant La Vie, Osnabrück) sowie der junge Sekretärstar Eric Glauser (Park Hotel Oberhofen, Oberhofen). Sie stehen in der «Kulm»-Küche gemeinsam hinter dem Herd, kreieren für die Gäste nach dem Motto «Aus der Pfanne direkt in den Mund» und geben Insider Tipps. sag

Glamping? Was ist denn das schon wieder für ein neuer Trend, dachte ich mir, als ich diesen Begriff kürzlich in einem Fachmagazin las. Aber er machte mich neugierig, und ich wollte mehr darüber wissen. Beliebte ist Glamping vor allem bei einer Klientel, die Luxus im Urlaub zwar nicht missen will, aber durchaus auf die ökologischen Folgen eines 5-Sterne-Aufenthaltes achten will – also ist Glamping eine aufgewertete Form vom Camping.

Dieses «Glamour-Camping» findet immer mehr Begeisterte rund um den Globus. Beim Glamping muss auf nichts verzichtet werden, inklusive Bad, Toilette oder Kaffeemaschine. Selbst Prominente wie Kate Moss und der Fernsehkoch Jamie Oliver haben sich in der Presse schon als «Glamer» geoutet. Ich wollte das selbst kennenlernen und erleben.

Einer der ersten Glamping-Plätze Europas, das Camping Village Orlando, befindet sich im Weinanbaugebiet Chianti in der Toskana. Die Deluxe-Ausstattung bietet ein grosses Himmelbett, luxuriöses Badezimmer, frei stehende Badewanne und sogar eine voll eingerichtete Küche. Eine grosse Terrasse lädt ebenfalls zum Verweilen und Entspannen ein. Ebenso hat die Anlage verschiedene Pools, die an heissen Sommertagen eine tolle Abkühlung schaffen. In dem Restaurant des Campingplatzes werden traditionelle

## Kolumne



Alexander Hänsel  
ist F&B Consultant, Congress Centre Kursaal Interlaken

## Glamping: Luxus unter freiem Himmel

Gerichte aus der Region angeboten. Die Pizzen aus dem authentischen Holzbackofen waren lecker und absolut empfehlenswert.

Rund um die ganze Welt wird Glamping immer beliebter. Wer zum Beispiel die natürliche Schönheit, die Weite sowie die einmalige Wildnis Australiens einmal fernab der Zivilisation erleben möchte, wird in Down Under fündig. In dem Karijini Eco Retreat im gleichnamigen Nationalpark in Westaustralien verbringt man die Nächte unter dem freien Sternenhimmel inklusive Lagerfeuerromantik. Dabei ist die umweltverträgliche Unterkunft Teil des Konzepts. Die hochwertigen Zelte im Safaristil fügen sich malerisch in die wilde Landschaft. Interessierte haben die Möglichkeit zur Begegnung mit den Aborigines, den Ureinwohnern Australiens.

Mein Glamping-Besuch hat mir gezeigt, dass dies eine wirklich tolle Art ist, Ferien zu machen. Inmitten der Natur, die ganz besondere Stimmung, all das macht es zu einer ganz speziellen Erfahrung. Sehr gut finde ich hierbei, dass es trotzdem alle Annehmlichkeiten eines Hotels hat. Die wohl meisten dieser Glamping-Plätze sind in den USA zu finden. Die Amerikaner lieben den luxuriösen Camping-Urlaub schon lange, deshalb ist die Auswahl riesig. Die Preise variieren hier genauso wie die Ausstattung dieser

Luxus-Unterkünfte sowie das zusätzliche Angebot der einzelnen Anlagen. Das Angebot stösst inzwischen auf so grosse Nachfrage, dass es in den Niederlanden, wo Camping traditionell beliebt ist, bereits erste Glamping-Abteilungen auf den grossen Touristikmessen gibt. Auch die Franzosen haben das Glampen für sich entdeckt – zu den französischen Pionieren gehört Alain Dominique Perrin. Bevor er unter die Glampingplatz-Betreiber ging, war er Chef der Nobelmarke Cartier. Sein Konzept: Er baut auf seinem naturnahen Platz auf der Insel Noirmoutier an der französischen Atlantikküste aus Holz und Zeltplane luftige Unterkünfte, richtet diese komplett ein und bietet zusätzlich einen «Roomservice», der morgens Croissants und Baguettes liefert und abends auch mal das Essen vom platzeigenen Restaurant.

Aus meiner Sicht ist Glamping eine sehr interessante Erfahrung – auch die Hoteliers sollten diesen Trend zwingend weiterverfolgen und beobachten. Warum sollte ich als Gast über 400 bis 600 Schweizer Franken für eine Nacht in einem 4- oder 5-Sterne-Hotel hierzulande ausgeben, wenn ich für weit weniger Geld die gleiche oder sogar bessere Ausstattung erhalte? Das ist zwar jetzt ein (noch) sehr ungewöhnlicher Vergleich, aber warten Sie die Entwicklung in den kommenden Jahren ab und verpassen Sie den Anschluss nicht!